

Mail von OB Dr. Fridrich vom 29.11.2021 an uns, bzw. an info@klein-tischardt.de

Sehr geehrte Frau Göhler, sehr geehrter Herr Buchner,

ich möchte Sie heute über das weitere Vorgehen bezüglich der Verkehrsproblematik in „Klein Tischardt“ informieren. Nach unserem Gespräch im Frühjahr 2021 wurden – wie verabredet – die Verkehrszahlen erhoben und dann die Befragung durchgeführt und ausgewertet. Wir wollten Ihnen nun eigentlich Anfang Dezember die Ergebnisse in einer internen Runde im Rathaus präsentieren (siehe Mail von Herrn Herrle vom 10.11.2021). Angesichts der Öffentlichkeitswirksamkeit des Themas halte ich allerdings einen „Runden Tisch“ für zielführender, der allerdings weiterer Vorbereitung bedarf. Auch ist es uns wichtig, dass das Treffen in Präsenz stattfindet und auch Fraktionsvertreterinnen und -verteter und die Presse dabei sind. Eine solche Präsenzveranstaltung mit allen Beteiligten ist derzeit aufgrund der Coronalage nicht durchführbar. Daher werden wir den „Runden Tisch“ nun auf Ende Januar 2022/Anfang Februar 2022 terminieren.

Mir wäre es auch wichtig, dass bereits dann konkrete Lösungsvorschläge diskutiert werden, die dann ggf. umgesetzt werden könnten. So weit sind wir aber – nach Auskunft der zuständigen Ämter – noch nicht. Wir wollen hier – neben dem Tiefbauamt und dem Ordnungsamt - auch die Stadtplanung mit einbeziehen. Ohne Lösungsvorschläge würden wir Ihnen – nach meiner Auffassung - Steine statt Brot geben. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir auch alle Gebiete im Blick behalten müssen. Eine Entlastung eines Wohngebietes kann schnell zur Belastung eine anderen führen und Auswirkungen an Stellen haben (z.B. in der Braike). Die Erhebung hat gezeigt, dass die Probleme hier vielschichtig sind.

Mir ist bewusst, dass für Sie der Stadtbalkon das Fass zum Überlaufen gebracht hat. Allerdings besteht das Problem des Schleichverkehrs schon viel länger. Als Hauptrund haben die Autofahrer die Umfahrung der Ampelanlagen angegeben. Eine signifikante Zunahme hat auch die Baustelle der Neuffener Straße gebracht – einige haben den „Schleichweg“ beibehalten. Inwieweit die Sperrung der Alleenstraße einen Beitrag geleistet hat, ist unklar. Dies wäre offensichtlich, wenn es in der Metzinger Straße Probleme gegeben hätte – dort lief der Verkehr aber auch zu den Stoßzeiten flüssig. Ich habe das Ordnungsamt gebeten, nun die Zahlen nach Öffnung der Alleenstraße (voraussichtlich 3.12.2021) zu erheben. Vielleicht sind wir dann schlauer. Ich bitte auch Sie zu beobachten, inwiefern die Öffnung der Alleenstraße zu einer Verbesserung führt.

Uns ist allen an einer Lösung gelegen. Ich werde selbst die Moderation des runden Tisches übernehmen und auch auf eine zielorientierte Vorbereitung achten. Zu diesem Zwecke findet ein Abstimmungsgespräch mit allen beteiligten Ämtern noch im Dezember statt. Ich denke der Monat mehr ist hier gut angelegt.

Beste Grüße und bleiben Sie gesund,

Ihr, Johannes Fridrich

Unsere Mail an OB Dr. Fridrich vom 5.12.2021

Sehr geehrter Herr Dr. Fridrich,

zunächst vielen Dank für Ihr persönliches Anschreiben. Das empfinden wir als einen Schritt nach vorn.

Einen „Runden Tisch“ begrüßen wir sehr, er war ja bereits mit Herrn Herrle für den Dezember vereinbart. Dass der Termin, mit uns ins Gespräch zu kommen, nun auf Januar verschoben wird, ist allerdings enttäuschend für uns. Gerne wären wir an den Abstimmungsgesprächen im Dezember anwesend und hätten auch gerne endlich die Ergebnisse der Befragung.

Der erste Eindruck nach Öffnung der Alleenstraße ist sehr positiv. Es ist momentan sehr ruhig in der Steinhofstraße. Wir werden es aber noch weiter beobachten.

„Die Entlastung eines Wohngebietes kann schnell zur Belastung eines anderen Wohngebietes führen.“ Dieser Aussage können wir nur zustimmen. Allerdings sehen wir unser Wohngebiet nicht als Entlastungszone für eine Landesstraße. Dafür ist die Südtangente vorgesehen, nicht die Sträßlein von Klein-Tischardt. Durch die zeitliche Abfolge diverser Baustellen und der Sperrung der Alleenstraße wurde Klein-Tischardt zu einer wichtigen Durchfahrtsroute. Dieser Zustand ist für uns unerträglich.

Wie würden Sie sich fühlen, wenn die Gesundheit und die Lebensqualität Ihrer Familie durch fremde Entscheidungen so getroffen würde?

Freundliche Grüße aus der Steinhofstraße und auch Ihnen und Ihrer Familie alles Gute in dieser schwierigen Zeit

Petra Göhler und Martin Buchner

Mail von OB Dr. Fridrich vom 6.12 an info@klein-tischardt.de

Guten Abend Frau Göhler, guten Abend Herr Buchner,

herzlichen Dank für Ihre Mail. Wie gesagt, den Schleichverkehr gab es schon immer, sonst hätte es nicht schon vor Jahren die Einbahnstraßenlösung gegeben, die aber in „Klein Tischardt“ nicht auf Akzeptanz stieß. Wenn das Problem sich jetzt durch die Öffnung der Alleenstraße in Luft auflöst, so würde es mich freuen. Dann haben wir ja für eine Lösung noch bis Sommer Zeit – sollte es einen gangbaren Weg geben. Mich würde es nach den Ausführungen des Tiefbauamtsleiters indes sehr wundern.

Es haben sich übrigens jetzt auch Bürgerinitiativen am Säer und in der Kirchheimer Vorstadt gegründet. Beschwerden kommen auch aus der Braike und aus Oberensingen, Reudern und Neckarhausen. Der Verkehr ist ein Problem, dass weit über „Klein Tischardt“ hinaus geht. Es gibt 67 Millionen Fahrzeuge in Deutschland, fast 3 Mal so viel wie 1980. Die Umgehungsstraßen (soweit vorhanden) sind einfach – auch von der Ampelschaltung – nicht optimal. Da bin ich bzgl. der Südtangente ganz bei Ihnen – das ist eher ein Hindernisparcours als eine Umgehungsstraße. Deshalb haben wir auch ein Mobilitätskonzept in Auftrag gegeben, dass den Verkehr ganzheitlich betrachtet. Dass eine Straße wie die Neuffener Straße saniert werden muss, ist auch nicht zu verhindern – das hat nichts mit Entscheidungen über Ihren Kopf zu tun. In der Zeit der Sperrung der Neuffener Straße gab es übrigens viel mehr Beschwerden als während des Stadtbalkons. Ich habe das Gefühl, dass sich viele die damalige „Abkürzung“ gemerkt haben.

Wie Sie wissen läuft der Verkehr ja nicht in meinem Dezernat (Dezernat I), sondern im Dezernat III (Tiefbauamt) und Dezernat II (Ordnungsamt). Da mir die Sache wichtig ist, habe ich diese jetzt an mich gezogen, damit ich hier eng eingebunden bin. Der öffentliche „Runde Tisch“ geht dabei weit über das mit Herrn Herrle vereinbarte Gespräch hinaus, bei dem ja nur die Ergebnisse der Verkehrsbefragung vorgestellt werden hätte sollen, aber noch keine Lösungsvorschläge. Damit ist aber auch die Erwartung verbunden, dass die BI die Bemühungen anerkennt. Gerne können auch Wünsche und Vorschläge direkt an mich gestellt werden.

Vielen Dank für die guten Wünsche und noch eine schöne Adventszeit,
Ihr,
Johannes Fridrich